

Mundpflege in der stationären Langzeitpflege

Einschätzung von Problemen der Mundgesundheit

Erster Schritt: Screening

(Orales Screening: Identifizierung eines Problems, welches die Mundgesundheit betrifft).

- Verzichtet auf eine Mundinspektion.
- Feststellen von Auffälligkeiten, z.B. trockene, rissige Lippen werden beobachtet.
- Feststellen von Risiken, z.B. unzureichende Mundhygiene.
- Erkennen von Risikogruppen, z.B. Menschen mit neurologischen Erkrankungen.
- (im Expertenstandard benannt, S. 30, 32).

Assessment

- Werden Probleme oder Risiken festgestellt oder gehört der Mensch zu einer Risikogruppe, wird ein **Assessment** empfohlen.

(Orales Assessment: Systematische, differenzierte Erfassung und Beurteilung der Mundhöhle).

Methodik

Zwei Möglichkeiten:

- Mundinspektion unter Zuhilfenahme der im Expertenstandard genannten Beobachtungs-Kriterien (S. 34).
- Mundinspektion unter Zuhilfenahme eines Assessment-Instrumentes (Skala, Checkliste).
 - > Phänomene werden erfasst und der Schweregrad mit einem Punktwert dokumentiert > Gesamtscore.

- Die Expertengruppe empfiehlt kein spezifisches Assessment-Instrument (Begründung siehe unten).

Zur Einschätzung gehört außerdem:

- Befragung des pflegebedürftigen Menschen (z. B. Haben Sie Probleme beim Kauen?).
- Herausnehmbaren Zahnersatz prüfen (Passt er noch?, Beschädigungen, Sauberkeit).
- Beobachtung im Alltag (z. B. Selbständigkeit bei der täglichen Mundpflege, Nahrungsaufnahme, nonverbale Schmerzäußerungen).

Hinweise

- Ein Assessment sollte die Dauer von 2-4 Minuten möglichst nicht überschreiten (Belastung des pflegebedürftigen Menschen).
- Um Verletzungen durch Zubeißen zu vermeiden, kann ein sog. Zahnbänkchen verwendet werden (Abb.).
- Herausnehmbarer Zahnersatz ist vor dem Assessment zu entfernen.
- Schamgefühl
- Hygiene

- Zögern Sie nicht, eine Zahnärztin/einen Zahnarzt hinzuzuziehen!
- Pflegende sind oft unsicher beim Ein- und Ausgliedern von Zahnersatz und haben Angst, diesen zu beschädigen > hoher Fortbildungsbedarf durch z. B. eine Zahnmedizinische Fachangestellte.

Assessment-Instrumente: Vor- und Nachteile

- Einige Pflegeeinrichtungen benutzen zur Mundinspektion ein Assessment-Instrument.

Vorteile: Strukturiertes Vorgehen, Ergebnisse sind gut vergleichbar, erleichtert die Evaluation, vereinfacht die Dokumentation).

Nachteile von Assessment-Instrumenten

- Unter der Vielzahl der existierenden Instrumente ist es schwierig, ein geeignetes herauszufinden.
- Erreichen oft nicht die notwendigen Gütekriterien, um sie empfehlen zu können (Validität, Reliabilität).
- Widersprüchliche oder gar keine Angaben zu Gütekriterien.
- Viele sind kompliziert in der Anwendung, sodass eine umfangreiche Anleitung erforderlich ist.

- Meist in englischer Sprache; müssten professionell übersetzt werden.
- Symptome, die nicht Teil des Assessments sind, werden nicht berücksichtigt.
- Ein einzelner schlechter Wert impliziert im Gesamtscore einen guten Mundzustand. Beispiel: Ein weitgehend symptomfreier, aber sehr unsauberer Mund führt zu einem niedrigen Gesamtscore. Es besteht jedoch dringender Handlungsbedarf.

Beachte

- Von der Erstellung einer eigenen Skala bzw. der Anpassung einer vorhandenen Skala zur Ermittlung eines Punktwerts für die Mundgesundheit ist dringend abzuraten (fehlende Gütekriterien).

